



NEWSLETTER

BURKHARD BALZ
Ihr CDU-Abgeordneter
im Europäischen Parlament

Liebe Leser und Leserinnen,

ich begrüße Sie ganz herzlich zur aktuellen Ausgabe meines Newsletters. Alle zwei Monate möchte ich Sie über aktuelle Ereignisse aus meinem politischen Alltag als Europaabgeordneter – sei es im Wahlkreis zuhause oder in Brüssel und Straßburg – informieren. Dazu gehören Berichte über Termine in Niedersachsen, Einblicke in die themenbezogene Arbeit der parlamentarischen Ausschüsse wie auch Begegnungen mit Besuchergruppen und interessierten Bürgern vor Ort. Ich hoffe, dass ich Ihnen europäische Themen auf eine anschauliche Weise näher bringen kann und wünsche eine angenehme Lektüre.

Ihr

Oktober 2010

Aktuelles:

Besuchergruppen in Brüssel und Straßburg
Wahlen auf dem Landesparteitag

Top-Thema:

Europa und die Bewältigung der
Wirtschaftskrise

Kontakt:

Meine Mitarbeiter in Brüssel/Straßburg &
Stadthagen/Hannover

Heimatbund Hemmingen zu Besuch in Brüssel



Heimatbund Hemmingen trifft Burkhard Balz in Brüssel

Ein Besuch im Europäischen Parlament steht für Gruppen, die nach Straßburg oder Brüssel kommen, häufig im Mittelpunkt ihrer Reise. Auch der Heimatbund Hemmingen freute sich Anfang Oktober 2010 auf

den Besuch der heimlichen europäischen Hauptstadt Brüssel. Und: man wurde nicht enttäuscht.

Zu sehen und selbst zu erleben, wie Europa sich heute darstellt, war das vorrangige Ziel der Gäste aus der Region Hannover. Im Europäischen Parlament, einem der eindrucksvollsten modernen Bauten, traf sich die Gruppe mit Burkhard Balz. Er berichtete über seine Arbeit im Parlament und dem „Ausschuss für Wirtschaft und Währung“. In der anschließenden Aussprache stellten die Besucher ihre persönlichen Fragen zu Themen, wie Osterweiterung, Kriterien der Lastenverteilung, Einflussmöglichkei-

ten der Bürger auf die EU-Politik und seiner persönlichen „Erdung“, das heißt der Kontakte zu seinem Wahlbezirk und seiner Wählerschaft. Nach dieser Begegnung stand ein Besuch des Plenarsaals auf dem Programm. Von der Besuchertribüne bot sich ein eindrucksvoller Blick in den weiten Raum, in dem aktuell Sprecherinnen und Sprecher der einzelnen Parteien ihre Stellungnahmen zum Umwelt- und Artenschutz abgaben. Im Anschluss gab es die Gelegenheit, Informationsmaterialien zum Europäischen Parlament zu erhalten und ein gemeinsames Gruppenfoto mit Burkhard Balz aufnehmen zu lassen.



In den CDU-Landesvorstand gewählt



Burkhard Balz auf dem Landesparteitag der CDU Niedersachsen in Lingen

Auf dem Landesparteitag der CDU Niedersachsen am 27./28. August 2010 in Lingen wurde Burkhard Balz in den Vorstand der Landespartei gewählt. Mit 88,48% der

Delegiertenstimmen erhielt Balz ein sehr gutes Ergebnis bei der Wahl der 18 Beisitzer.

Die CDU Niedersachsen hat turnusgemäß nach zwei Jahren Ih-

ren Landesvorstand neu gewählt. Als Landesvorsitzender wurde Ministerpräsident David McAllister MdL, von den Delegierten mit einem hervorragenden Wahlergebnis von 97,0 Prozent im Amt bestätigt.

Die Vorsitzende des CDU-Bezirksverbandes Hannover, Dr. Maria Flachsbarth MdB, wurde als stellv. Landesvorsitzende wiedergewählt. Neben Balz wurden aus dem Bezirksverband der Kreisvorsitzende der CDU Hannover-Land, Dr. Hendrik Hoppenstedt und die Staatssekretärin im Niedersächsischen Finanzministerium, Cora-Jeanette Hermenau gewählt. Im Mittelpunkt des Parteitags stand die Verabschiedung der Leittröge „Mut zur Verantwortung“ und „Volkspartei der Zukunft“.

Schaumburger Interessen in Europa gut vertreten

Am 21. September besuchte eine 30-köpfige Delegation des Städte- und Gemeindebundes aus dem Landkreis Schaumburg Burkhard Balz während einer Plenarwoche in Straßburg. Er berichtete von seiner Arbeit im Parlament und aktuellen politischen Inhalten, die derzeit diskutiert und beschlossen werden. Im Mittelpunkt stand die Wirtschafts- und Finanzpolitik, speziell die Beratungen um eine neue Derivate-Richtlinie. Aber auch die Themen Euro-Stabilität und die wirtschaftspolitische Zukunft Griechenlands fanden großes Interesse bei den Kommunalpolitikern. Die De-

legation, in der haupt- und ehrenamtliche Bürgermeister aus Schaumburg, sowie weitere kommunale Ratsmitglieder vertreten waren, interessierte sich besonders für Details zur kommenden europäischen Förderperiode. „Dieses Thema ist gerade deshalb wichtig, weil hier viel Fördergeld in die niedersächsischen Kommunen fließt. Das wird noch zu wenig kommuniziert.“, so der Schaumburger EU-Abgeordnete am Ende seines Berichtes. „Es ist ein großer Glücksfall, dass ein Schaumburger im Europaparlament vertreten ist und unsere Interessen vertritt“, unterstrich ein Teilnehmer



Zu Besuch in Straßburg: Mitglieder des Städte- und Gemeindebundes

die Bedeutung der Arbeit von Balz. Im Anschluss an das Gespräch hatte die Besuchergruppe die Möglichkeit, eine Abstimmung im Plenarsaal des Parlamentes zu verfolgen.

Berichte aus den Ausschüssen: Einlagensicherung

Am 12. Juli 2010 veröffentlichte die Europäische Kommission ihren Vorschlag für ein europaweites Einlagensicherungssystem. Burkhard Balz, der für die Fraktion der Europäischen Volksparteien dieses Thema als sogenannter Schattenberichtersteller bearbeitet, begrüßt grundsätzlich das Ziel, für mehr Einheitlichkeit in der EU zu sorgen und die Verbraucher bestmöglich zu schützen.

Einlagensicherungssysteme sollen helfen, in Krisenzeiten einen so genannten Bank-Run zu verhindern, bei dem alle Kunden ihr Geld gleichzeitig abheben wollen, weil sie nicht mehr an die Sicherheit der Einlage glauben. Ein solcher Bank-Run sei nicht nur verheerend für die betroffene Bank, sondern könne für die gesamte

Wirtschaft schwere Folgen haben, so Balz. Die Sicherungssysteme helfen, eine Panik zu vermeiden, indem sie die Guthaben der Sparer bis zu einer bestimmten Summe garantieren.

Derzeit bestehen jedoch in der EU rund 40 verschiedene Systeme, die jeweils unterschiedliche Einlegergruppen und Einlagen in unterschiedlicher Höhe schützen und den Banken unterschiedliche finanzielle Verpflichtungen auferlegen. Nicht alle davon haben sich in der Finanzkrise als zuverlässig erwiesen. In Großbritannien drohte zeitweise ein Bank-Run, als sich vor den Filialen der Northern Rock Bank lange Schlangen verunsicherter Kunden bildeten. Zudem wurde deutlich, dass Einleger, die in anderen Mitgliedstaaten über Einlagen verfügten,

nicht immer in wünschenswerter Weise abgesichert waren.

Diese Mängel sollen nun durch ein europaweit einheitliches System der Einlagensicherung behoben werden, damit die Sparguthaben der Verbraucher in Zukunft noch besser geschützt sind.

Die Initiative der Kommission stößt allerdings in Deutschland auf Widerstand. Denn sowohl die Privatbanken als auch die öffentlich-rechtlichen und genossenschaftlichen Banken in Deutschland verfügen bereits über Einlagensicherungssysteme. Gerade die Systeme der Volks- und Raiffeisenbanken sowie die Sparkassen haben sich in der Krise bewährt. Durch die im Vorschlag der Kommission vorgesehene gegenseitige Haftung aller europäischen Institute untereinander würden in Zukunft jedoch solide wirtschaftende Institute in Deutschland für das Risiko anderer Banken in anderen EU-Ländern einstehen müssen. Allein die Sparkassen müssten hierfür schätzungsweise 125 Mrd. Euro zusätzlich aufbringen.

Burkhard Balz begrüßt, dass bestehende Mängel der Systeme behoben werden sollen. Er verspricht aber auch, als Verantwortlicher der EVP-Fraktion darauf zu achten, dass bewährte Systeme nicht unnötig abgeschafft werden.



„Weichen für ein finanzstarkes Europa stellen“ Burkhard Balz im Europäischen Parlament

Stabilitätspakt: Europaparlament für strengere Sanktionen

.....



Zur langfristigen Stabilisierung des Euro und der Finanzmärkte bedarf es strengerer Regeln beim Stabilitätspakt, einer Finanzmarkttransaktionssteuer sowie einer EU-eigenen Ratingagentur. Das sind die Kernforderungen des Zwischenberichts des Sonderausschusses Wirtschaftskrise des Europaparlaments, der am 20. Oktober 2010 verabschiedet wurde. „Während sich die Mitgliedstaaten noch um klare Bekenntnisse herumdrücken, sagen wir, was Sache ist. Ein Quasi-Automatismus bei den Sanktionen für Defizitsünder muss kommen. Anders kann keine Haushaltsdisziplin entstehen. Ohne sie hat die Währungsunion keine Zukunft“, sagte der stellvertretende wirtschaftspolitische Sprecher der EVP-Fraktion, Burkhard Balz (CDU).

Die Abgeordneten fordern in ihrem Bericht einen bei der EU-Kommission angesiedelten „verschärften Europäischen Sanktionsmechanismus“, der „die Mitgliedstaaten zwingt, die Regeln des Stabilitäts- und Wachstumspakts einzuhalten.“ Der Ausschuss macht sich auch für die Einführung einer Finanzmarkttransaktionssteuer stark. Sie könne exzessive Kurzfristigkeit auf den Märkten eindämmen helfen. „Die Kommission soll zügig eine Machbarkeitsstudie vorlegen, auf die dann konkrete Gesetzgebungsschritte folgen sollten“, heißt es in dem Bericht. Der Sonderausschuss fordert auch die Einrichtung einer öffentlichen EU-Ratingagentur. „Mehr Wettbewerb im Markt könnte die Qualität der Ratings verbessern“, so der Zwischenbericht. Er gibt

dem bestehenden Oligopol an Ratingagenturen eine Mitschuld an der Finanzmarktkrise. „Wenn Ratingagenturen gleichzeitig beraten und die Bonität prüfen, gibt es einen ganz klaren Interessenkonflikt. Mit einer unabhängigen EU-Agentur könnte man diesen Grundkonflikt lösen“, so Balz.

Der Ausschuss untersucht die Ursachen und Folgen der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise und gibt Handlungsempfehlungen. Der Abschlussbericht des Sonderausschusses Wirtschaftskrise des Europaparlaments soll bis zum Jahresende vorliegen.



Meine Mitarbeiter in Brüssel/Straßburg & Stadthagen/Hannover

.....



Ute Schmaltz

- Magistra der Politikwissenschaft und Geschichte
- Parlamentarische Assistentin
- verantwortlich für die Betreuung der Dossiers im:
 - Wirtschafts- und Währungsausschuss,
 - Sonderausschuss zur Finanz-, Wirtschafts- und Sozialkrise,
 - Ausschuss für Verkehr und Fremdenverkehr
- zuständig für
 - Terminkoordination
 - Praktikanten im Büro Brüssel



Eike Paulun

- Politikwissenschaftler (BA)
- Referent in den Europa-Büros Stadthagen und Hannover
 - Korrespondenz
 - Terminkoordination
 - Besuchergruppen und Besucheranfragen
 - Kommunale und Regionale Europapolitik



Judith Lösinger

- Diplomkauffrau
- Parlamentarische Assistentin
- verantwortlich für die Betreuung der Dossiers im:
 - Wirtschafts- und Währungsausschuss und
 - Ausschuss für Verkehr und Fremdenverkehr
- zuständig für
 - Finanzverwaltung
 - Reisemanagement



Renate Reinnisch

- Bürokauffrau
- Mitarbeiterin im Europa-Büro Stadthagen
 - Bürgeranfragen
 - Korrespondenz

Kontakt:

Büro Brüssel

Europäisches Parlament
ASP 15 E 142
Rue Wiertz 60
B-1047 Brüssel
Tel.: +32 2 2 84 71 99 oder
Tel.: +32 2 2 83 71 99
Fax: +32 2 2 84 91 99
burkhard.balz@europarl.europa.eu
www.burkhard-balz.eu

Büro Straßburg

(nur während der Plenarwochen besetzt)
Europäisches Parlament
LOW T 10086
Avenue du Président Robert Schuman
F-67000 Straßburg
Tel.: +33 388 17 71 19
Tel.: +33 388 17 91 19
burkhard.balz@europarl.europa.eu
www.burkhard-balz.eu

Europa-Büro Stadthagen

Obernstraße 28
D-31655 Stadthagen
Tel.: +49 5721 93 93 62
Fax: +49 5721 93 93 65
ep@burkhard-balz.eu
www.burkhard-balz.eu

Europa-Büro Hannover

Walderseestraße 21
D-30177 Hannover
Tel.: +49 511 3 97 87 19
Fax: +49 511 3 97 87 14
ep@burkhard-balz.eu
www.burkhard-balz.eu

.....